SM700 Pro

Klebe-, Armier-, Renoviermörtel und Oberputz, weiß oder einfärbbar

Produkt-Datenblatt *10/2025*

Produktbeschreibung

Systemgeprüfter, naturweißer, mit Spezialfasern verstärkter, mineralischer Klebe-, Armiermörtel und Oberputz für WARM-WAND Systeme. Als Armiermörtel auf Unterputze und als Mörtel in der Renovierung, Modernisierung und Sanierung.

Zusammensetzung

Weißzement, Kalkhydrat, klassierte Kalksteinkörnung, Kalksteinmehl, Quarzsand, Spezialfasern, spezielle Haft-, Hydrophobierungs- und Verarbeitungsmittel.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig mindestens 12 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle. Zusätzlich wird das Produkt fremdüberwacht und trägt das Ü-Zeichen sowie die CE-Kennzeichnung.

Eigenschaften und Mehrwert

- Normalputzmörtel GP nach EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS III nach EN 998-1
- Spezialfaser- und Haftzusatz
- Anwendung an Fassade und im Sockelbereich
- Für innen und außen
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Filzbar
- Körnung 1,0 mm
- Farbton weiß, ca. RAL 9001 und eingeschränkt einfärbbar nach dem Farbtonfächer Knauf ColorConcept

Anwendungsbereich

- Klebe- und Armiermörtel für Knauf WARM-WAND Systeme
- Renovier- und Armierungsmörtel bei Überarbeitung bestehender Altbeschichtungen
- Armiermörtel auf Unterputz
- Mineralische Putz-Haftbrücke
- Vielfach strukturierbarer Oberputz (Besenstrich, Kammzug, filzbar, frei strukturierbar etc.)
- Anwendung im Fassaden- und Sockelbereich

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Nicht tragfähige Farbschichten	Vollständig entfernen.
Putzhohlstellen	Vollständig entfernen und mit geeignetem Putz verschließen, Standzeiten beachten.
Beton, Anstriche, Altputze	Bei Bedarf mit an den Untergrund angepasstem Wasserhochdruck staubfrei reinigen und vollständig austrocknen lassen.
Altputze	Mit Grundol verfestigen – Grundol muss vollständig einziehen.

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdeckarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung je nach Untergrund gemäß Tabelle Untergrund/Vorbehandlung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein. Vorhandene Beschichtungen (Anstriche und Altputze) auf Tragfähigkeit und Verträglichkeit prüfen. Voranstriche/Grundierungen vor Weiterarbeit mindestens 12 Stunden trocknen lassen.

Maschinen/Ausstattung

Knauf PFT Mischpumpe G 4 mit Nachmischer (Rotoquirl)

- Schneckenmantel D4-3
- Förderschnecke D4-3
- Mörtelschläuche Ø 25 mm
- Nassmörtel-Förderweite bis 40 m

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen 25kg Sack mit ca. 6,4 Liter-, bzw. einen 10kg Sack mit ca. 2,6 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen.

Anmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Verklebung

SM700 Pro kann maschinell oder manuell verarbeitet werden. Beim Verziehen ist eine rostfreie Stahltraufel zu verwenden. Nach dem Auftragen des Klebemörtels Dämmplatten unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, ankleben oder in das frische Klebemörtelbett eindrücken, einschwimmen und anpressen. Vor Weiterbeschichtung mindestens 48 Stunden Standzeit einhalten.

Polystyrol-Dämmplatten

Teilflächig auf Dämmstoff

Die Klebeverbindungsfläche mit dem Untergrund beträgt ≥ 40 % nach dem Anpressen der Dämmplatten. Dabei umlaufend am Dämmplattenrand einen ca. 50 mm breiten Streifen und plattenmittig 3 handtellergroße Kleberbatzen oder -streifen auf die Dämmplatte aufbringen.

Vollflächig auf Dämmstoff

Bei ebenen Untergründen kann der Klebemörtel vollflächig mit einer Zahntraufel auf die Dämmplatten aufgetragen werden.

Kleberauftrag maschinell auf den Untergrund

Bei maschinellem Auftrag den Kleber in Form von Wülsten direkt auf den Untergrund im Abstand von maximal 100 mm im Mäanderverfahren auftragen und Dämmplatten unverzüglich eindrücken, einschwimmen und anpressen. Die erforderliche Klebeverbindungsfläche beträgt ≥ 60 % nach dem Anpressen der Dämmplatten. In Randbereichen durchgehenden Klebewulst auftragen. Maximal 3 m Kleberauftrag in Verlegerichtung vorlegen.

Beidseitig vorbeschichtete Lamellenplatten

Vollflächig auf Dämmstoff

Bei ebenen Untergründen kann der Klebemörtel vollflächig mit einer Zahntraufel auf die Dämmplatten aufgetragen werden.

Kleberauftrag maschinell auf den Untergrund

Bei maschinellem Auftrag den Kleber in Form von Wülsten direkt auf den Untergrund im Abstand von maximal 100 mm im Mäanderverfahren auftragen und Dämmplatten unverzüglich eindrücken, einschwimmen und anpressen. Die erforderliche Klebeverbindungsfläche beträgt ≥ 50 % nach dem Anpressen der Dämmplatten. In Randbereichen durchgehenden Klebewulst auftragen. Maximal 3 m Kleberauftrag in Verlegerichtung vorlegen.

Beidseitig vorbeschichtete Mineralwolle-Dämmplatten

Teilflächig auf Dämmstoff

Die Klebeverbindungsfläche mit dem Untergrund beträgt ≥ 40 % nach dem Anpressen der Dämmplatten. Dabei umlaufend am Dämmplattenrand einen ca. 50 mm breiten Streifen und plattenmittig 3 handtellergroße Kleberbatzen oder -streifen auf die Dämmplatte aufbringen.

Vollflächig auf Dämmstoff

Bei ebenen Untergründen kann der Klebemörtel vollflächig mit einer Zahntraufel auf die Dämmplatten aufgetragen werden.

Kleberauftrag maschinell auf den Untergrund

Bei maschinellem Auftrag den Kleber in Form von Wülsten direkt auf den Untergrund im Abstand von maximal 100 mm im Mäanderverfahren auftragen und Dämmplatten unverzüglich eindrücken, einschwimmen und anpressen. Die erforderliche Klebeverbindungsfläche beträgt ≥ 50 % nach dem Anpressen der Dämmplatten. In Randbereichen durchgehenden Klebewulst auftragen. Maximal 3 m Kleberauftrag in Verlegerichtung vorlegen.

PF- und PU-Dämmplatten

Teilflächig auf Dämmstoff

Die Klebeverbindungsfläche mit dem Untergrund beträgt ≥ 40 % nach dem Anpressen der Dämmplatten. Dabei umlaufend am Dämmplattenrand einen ca. 50 mm breiten Streifen und plattenmittig 3 handtellergroße Kleberbatzen oder -streifen auf die Dämmplatte aufbringen.

Kleberauftrag maschinell auf den Untergrund

Bei maschinellem Auftrag den Kleber in Form von Wülsten direkt auf den Untergrund im Abstand von maximal 100 mm im Mäanderverfahren auftragen und Dämmplatten unverzüglich eindrücken, einschwimmen und anpressen. Die erforderliche Klebeverbindungsfläche beträgt ≥ 60 % nach dem Anpressen der Dämmplatten. In Randbereichen durchgehenden Klebewulst auftragen. Maximal 3 m Kleberauftrag in Verlegerichtung vorlegen.

Armierung

In den Innenecken von Laibung zum Sturz Armiergewebestreifen oder Gewebeeckwinkel Sturzecke vollflächig in SM700 Pro einbetten. Anschließend Gewebeeckwinkel 100/150 mm lot- und fluchtrecht anbringen, Armiermörtel auftragen und eben verziehen. Alternativ können diagonal an allen Öffnungen Gewebeeckpfeile oder ca. 300 x 500 mm große Armiergewebestreifen direkt vom Eck beginnend im Frischmörtel eingebettet werden. Beim Armieren von Holzfaser-Dämmplatten zuerst SM700 Pro als Press-Spachtelung auf die Plattenoberfläche einmassieren. Armiermörtel in entsprechender Putzdicke auftragen und ganzflächig das Knauf Armiergewebe, an den Stößen mindestens 100 mm überlappend, „nass in nass“ einbetten. Das Armiergewebe muss vollständig von SM700 Pro überdeckt sein. Das Armiergewebe wird bis 4 mm Armiermörteldicke mittig, bei 5 bis 7 mm Schichtdicke in der oberen Hälfte der Armierschicht und bei > 7 mm im äußeren Drittel angeordnet.
Bei einer doppelten Armiergewebeeinlage sind die Armiergewebelagen stoßversetzt anzuordnen. Zwischen den Gewebebahnen muss mindestens 2 bis 3 mm Armiermörtel vorhanden sein. Die Diagonalarmierungen werden nach der ersten Armiergewebelage eingebettet. Stoßüberlappung des Armiergewebe zum ersten Armiergewebe und die Überlappung der Armiergewebebahnen zueinander ≥ 100 mm.

Die Schichtdicke der Armierschicht auf Knauf WARM-WAND Systemen beträgt 5 – 7 mm, davon abweichend:

- WARM-WAND Plus MW: 5 – 10 mm,
- WARM-WAND Plus im Holzbau: 7 – 10 mm empfohlen,
- WARM-WAND Natur: 7 mm empfohlen,
- auf Unterputzen: ca. 4 mm.

Renoviermörtel

Zum Ausgleich von Strukturunebenheiten kann SM700 Pro bis zu einer Schichtdicke von maximal 10 mm aufgetragen werden. Bei höheren Schichtdicken mehrschichtig auftragen. Nach Bedarf Knauf Armiergewebe einbetten.

Armierungsmörtel

Bei Verwendung als Armiermörtel auf Leichtunterputzen ist eine Schichtdicke von ca. 4 mm auszuführen und vollflächig Armiergewebe einzubetten.

Bei Anwendung als Armiermörtel ist in der Regel eine Standzeit bis zur Weiterbeschichtung von mindestens 1 Tag je mm Schichtdicke einzuhalten. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen (z. B. hohe Luftfeuchtigkeit und/oder niedrige Temperaturen) ergibt sich eine höhere Standzeit.

Putz-Haftbrücke

Auf Beton, XPS-R, Holzwolle-Platten u. Ä. SM700 Pro mindestens 5 mm dick auftragen, mit einer groben Zahntraufel vollflächig aufziehen bzw. verziehen. Bis zur Weiterbeschichtung mindestens 1 Tag und maximal 3 Tage trocknen lassen. Bei einer Untergrundertüchtigung zusätzlich Armiergewebe einbetten.

Oberputz

Als gefilzte Struktur SM700 Pro vollflächig mit rostfreiem Werkzeug in Kornstärke aufziehen. Bei maschineller Verarbeitung Material dünnlagig aufspritzen und mit rostfreiem Werkzeug verziehen. SM700 Pro antrocknen lassen und anschließend die zweite Lage in Kornstärke aufziehen und abfilzen.
Als frei strukturierte Oberfläche (z. B. Besenstrich) SM700 Pro in einer Schichtdicke von 2 bis 3 mm auftragen und die Oberfläche bearbeiten.
Die Standzeit des Armiermörtels darf auf einen Tag reduziert werden, wenn die Armiermörtellage mit SM700 Pro ausgeführt wurde. Bei WARM-WAND Systemen ist die Reduzierung der Standzeit auf einen Tag nur bei Verwendung von EPS- oder Mineralwolle-Dämmplatten möglich.

Sockelausbildung

Das Putzsystem ist im unteren Abschluss vor Feuchteeintrag zu schützen. Die notwendige Putzabdichtung bzw. der notwendige Feuchteschutz ist bis mindestens 5 cm über die Gelände- bzw. Belagsoberkante hinauszuführen. Im unteren Anschluss wird empfohlen, diese bis auf die vorhandene Bauwerksabdichtung oder Perimeterdämmplatten zu ziehen. Als Putzabdichtung/Feuchteschutz ist Sockel- Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 1,2 mm (Trockenschichtdicke mindestens 1 mm) aufzutragen. Als Schutz gegen Beschädigungen nach Trocknung bauseits eine Schutzlage (z. B. Noppenbahn mit Vlies und Gleitfolie) bis Geländeoberkante davorstellen.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten bzw. muss es sichergestellt sein, dass bis zum ausreichenden Erhärten des Putzes die Temperatur nicht darunter absinkt. Darüber hinaus sollte die Temperatur während der Verarbeitung nicht über +30 °C liegen.
Um einen zu schnellen Wasserentzug aus dem frischen Putz durch starke Sonneneinstrahlung (hohe Oberflächentemperaturen) und/oder Wind zu verhindern (Gefahr der Rissbildung, Festigkeitsabfall), sind besondere Schutzmaßnahmen/Nachbehandlung (z. B. Abhängen, Feuchthalten) erforderlich.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Hinweise	Für die Anwendung als Klebe-, Armiermörtel und Oberputz ist das Knauf System-Datenblatt und die Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / Allgemeine Bauartgenehmigung für das entsprechende Knauf WARM-WAND System zu beachten. Für die Putzausführung gelten EN 13914, DIN 18550, DIN 55699, DIN 18345 und DIN 18350 sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien. Der mineralische Oberputz hat aufgrund seiner natürlichen Alkalität eine vorbeugende und verzögernde Wirkung gegen Algen und Pilze. Ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen und Pilzen kann nicht gewährleistet werden. Die Anfälligkeit hängt von den örtlichen Gegebenheiten und den vorherrschenden Umweltbedingungen ab. Heizung in den Räumen langsam steigernd in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Beschichtungen und Bekleidungen

Bei SM700 Pro als Oberputz ist eine ausreichende Standzeit von mindestens 7 Tagen bis zur weiteren Farbbeschichtung einzuhalten. Bei eingefärbten SM700 Pro im Außenbereich (bei WARM-WAND Systemen auch bei weißen SM700 Pro) ist ein zusätzlicher Anstrich im Putzfarbton mit Siliconharz-EG-Farbe oder MineralAktiv Fassadenfarbe zu empfehlen. Siehe Merkblatt „Egalisationsanstriche auf Edelputzen“ des Verbandes für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e. V. (VDPM). Bei weißem SM700 Pro im Außenbereich, der farblich gestaltet werden soll, ist ein zweimaliger Anstrich mit Knauf Fassadenfarben zu empfehlen. Bei Hellbezugswerten < 20 sollte ein reflexionsoptimierter Anstrich mit Fassadol TSR oder Autol TSR auf dem weißen SM700 Pro aufgebracht werden. Im Innenbereich sollten mit Knauf Innenfarben ein zusätzlicher Anstrich ausgeführt werden.

Technische Daten

Bezeichnung	SM700 Pro	Einheit	Norm
Brandverhalten	A2-s1, d0	Klasse	EN 13501-1
Körnung	1,0	mm	–
Druckfestigkeit	CS III	Kategorie	EN 1015-11
Haftzugfestigkeit	≥ 0,08 Bruchbild A, B oder C	N/mm^2	EN 1015-12
Kapillare Wasseraufnahme	W_c 2	Kategorie	EN 1015-18
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ	≤ 25	–	EN 1015-19
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$ bei P = 50 % P = 90 %	 ≤ 0,82 ≤ 0,89	 W/(m·K) W/(m·K)	EN 1745

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf/Verbrauch

	Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m²	Ergiebigkeit ca. m²/Sack
Kleben (40% Klebefläche)	5	2,9	8,6
Kleben (100% Klebefläche)	5	7,1	3,5
Armierungsputz WARM-WAND	5 – 10	7,0 – 13,0	3,6 – 1,9
Fassadenüberarbeitung/Armierungsputz auf Unterputz	4	5,6	4,5
Oberputz (gefilzt)	3	4,2	6,0
Putz-Haftbrücke	5	7,0	3,6

Die Verbrauchsangaben wurden unter Laborbedingungen ermittelt. Praxisbedingt ist ein Mehrverbrauch einzukalkulieren.
Der Verbrauch ist abhängig von Rauigkeit, Ebenheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Maschinentechnik.

Produktvarianten

Bezeichnung	Ausführung	Körnung	Verpackungseinheit	Artikelnummer	EAN
SM700 Pro	25 kg	1,0 mm	42 Sack/Palette	00164930	4003950085734
	25 kg (getönt)			00167798	4003950085741
	10 kg		80 Sack/Palette	00466708	4003982315731

Nachhaltigkeit und Umwelt

Kurzbeschreibung	Bemerkung	Einheit	Wert
EPD Umweltproduktdeklaration	–	–	EPD-VDP-20230401-IB01-DE
Französische Emissionsklasse	Version modified in 2012	–	A+

Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
youtube.com/knauf

Ausschreibungstexte für alle Knauf Putz- und Fassade-Systeme mit Exportfunktionen sind unter folgendem Link zu finden:
ausschreiben.de/knauf

Finden Sie passende Systeme für Ihre Anforderungen!
knauf.de/systemfinder

Im Download Center der www.knauf.com stehen alle Dokumente von Knauf Gips aktuell und übersichtlich zur Verfügung.

Knauf Gips KG
Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Deutschland

Technischer Auskunft-Service:
Tel.: 09323 916 3222*
knauf-direkt@knauf.com
www.knauf.de/tas

www.knauf.com

Konstruktive, statische und bauphysikalische Eigenschaften von Knauf Systemen können nur gewährleistet werden, wenn ausschließlich Knauf Systemkomponenten oder von Knauf empfohlene Produkte verwendet werden. Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.
*Unser Technischer Auskunfts-Service steht nur für gewerbliche Anliegen zur Verfügung. Sie können sich mit Ihren Firmendaten hierfür registrieren.